

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 5

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

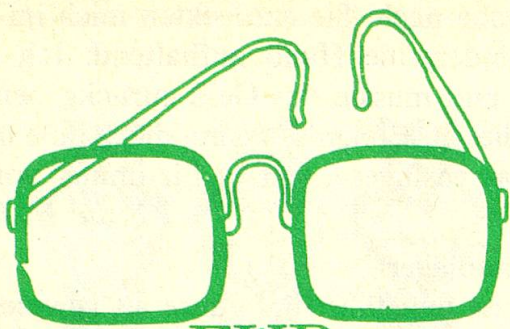
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR
SIE GELESEN

Horst Wolfram Geissler

Frau Mette

(Jan Tolenaar Verlag, 398 S., Fr. 36.—, Grossdruck)

Spannend, ein klein wenig ironisch, doch mit Zuneigung zum unvollkommenen Menschen, erfand der Autor eine beinahe märchenhafte Liebesgeschichte.

Frau Mette ist eine nicht mehr ganz junge Frau, deren Leben keineswegs harmonisch verlaufen ist und die sich durch viel Leid zur Heiterkeit durchgerungen hat. Sie ist dem Glück gegenüber misstrauisch geworden. Sie kennt die Irrwege des Herzens und die neue Liebe ist keine Selbstverständlichkeit. Wunderschöne Landschafts- und Naturbeschreibungen geben den Kapiteln Rahmen und Hintergrund. es

Julie Landis

Als wir klein waren

(AT-Verlag, 48 S., 28 farbige Abbildungen, Fr. 22.—)

Nach ein klein wenig Geschichte vom Backen, von Brot und Teig, lässt Julie Landis Salzteigfiguren die Erlebnisse ihrer Kindheit erzählen. Ein Bilderbuch? Ja, aber nicht nur für Kinder. Die Fotos der zauberhaften, zarten Gebilde erfreuen jedes Herz. Der Wunsch, selber solch' kleine Wunderwerke aus Teig zu formen, wächst von Seite zu Seite. Die Anleitung und einige praktische Ratschläge finden sich auf den letzten Seiten. Jene, deren Hände zu ungeschickt sind, können sich ins Kinderland träumen. es



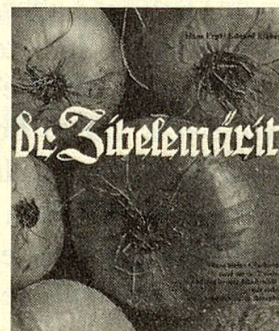
Guido J. Kolb

Der Schatz im Estrich

(NZN-Buchverlag, 184 S., Fr. 16.80)

Der Zürcher Geistliche mit den «Niederdorfgeschichten» und «Vom Niederdorf ins Ausser-sihl» ist ein ursprüngliches Erzählertalent. Diesmal geht es um Jugenderinnerungen aus Oberriet. In den dreissiger Jahren litt das Rheintal unter einer verheerenden Strickerkrise. Wie der kleine Guido mit einem vermeintlichen Schatz seine Familie zu retten hoffte, was alles dieser geheimnisvolle «Millionenschatz» an Irrtümern, Aengsten und Hoffnungen auslöste, das sollten Sie Ihren Enkelkindern selber vorlesen oder schenken. Eine Jugendgeschichte, die die schweren Krisenjahre in der Sicht eines Primarschülers eindrücklich in Erinnerung ruft.

Rk.



Hans Erpf/Eduard Rieben

Dr. Zibelemärit

(Buchverlag Verbandsdruckerei AG Bern, 73 S., Fr. 14.80)

«Zibelemärit» hiess in einer der letzten Nummern der «Zeitlupe» das Lösungswort des Kreuzworträtsels, und nicht nur Berner haben das Rätsel mit Bravour gelöst! Hans Erpf und Eduard Rieben haben sich bemüht, in Wort und Bild die Atmosphäre dieses Brauches einzufangen. Von den Ursprüngen des Märits ist die Rede, von ganz unbernischen Rekorden im Zwiebelschneiden. Ganz international sind dann die Rezepte, da findet sich französische Zwiebelsuppe neben der ungarischen Gulaschsuppe und die ägyptische Zwiebelpitta vor den jüdischen Zwiebelplätzchen mit Mohn. Die Fotos beeindruckten alle, auch jene, die nie Gelegenheit hatten, den legendären Markt zu besuchen.

es

**Lisa Mar
Krebshilfe durch
Vollwertkost**

(Hädecke Verlag,
207 S., Fr. 24.80)

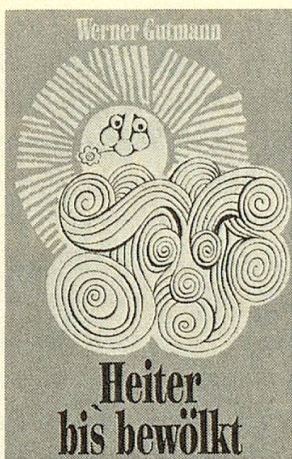


Krebs ist die gefürchtetste Krankheit unserer Zeit. Die Diagnose «Krebs» wird als Todesurteil empfunden. Das Buch will weder die Krebsangst fördern noch den Arzt überflüssig machen, sondern mit einigen ganz konkreten Ernährungsratschlägen helfen, gesund zu bleiben.

Unsere Nahrung wird immer mehr verfeinert, der Nährwert jedoch verringert, deshalb kann es keineswegs schaden, sich mit Ernährungsfragen zu befassen, Bescheid zu wissen über die verschiedenen Schad- und Wirkstoffe.

Dem allgemeinen Teil über den Einfluss der Ernährung auf das Krebswachstum ist ein ausgezeichnete Rezeptteil mit Menüvorschlägen für 18 Tage angefügt. Man braucht kein Ernährungsfanatiker zu sein, um das Buch mit Gewinn zu lesen — und zu beherzigen. *es*

**Werner Gutmann
Heiter bis bewölkt**
(Schaer Verlag, Thun,
87 S., Fr. 15.90)



Die zwölf Erzählungen sind in einem sehr lesbaren Berndeutsch geschrieben, so dass auch ein Nicht-Berner gut mit dem Dialekt zurechtkommt. Die Bedeutung eines unbekanntes Wortes kann erraten werden und wer es nicht herausfindet, verliert nicht gleich den ganzen Faden der Geschichte.

Was Werner Gutmann beschreibt, hat jeder von uns auch erlebt, sei es eine Klassenzusammenkunft, die Grenzbesetzung, ein Bauernhof, der verkauft wird, die Begegnung mit einem unbequemen Menschen, eine unglückliche Liebe. Leute wie wir. Es lohnt sich, über die Geschichten nachzudenken. *es*

Bestellcoupon

Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

..... Ex. Horst Wolfram Geißler Frau Mette	Fr. 36.—
..... Ex. Julie Landis Als wir klein waren	Fr. 22.—
..... Ex. Guido J. Kolb Der Schatz im Estrich	Fr. 16.80
..... Ex. Hans Erpf/Eduard Rieben Dr Zibelemärit	Fr. 14.80
..... Ex. Lisa Mar Krebshilfe durch Vollwertkost	Fr. 24.80
..... Ex. Werner Gutmann Heiter bis bewölkt	Fr. 15.90
..... Ex. Ernst Kappeler Es schreit in mir	Fr. 19.50

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Frl./Herrn

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

**Ernst Kappeler
Es schreit in mir**

(Aare-Verlag, Solothurn, 351 S., Fr. 19.50)

Ernst Kappeler, dere bekannte Jugendschriftsteller, feierte dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Ein Senior also, der für die Jungen schreibt? Nein, ein Schriftsteller, dem es mit viel Mitgefühl gelingt, Brücken zu schlagen zwischen den Generationen, Verständnis zu wecken, dort, wo die Fronten so verhärtet scheinen.

In diesem Buch lässt er die Betroffenen für sich selber sprechen. Es sind zahlreiche erschütternde Briefe von Kindern, Jugendlichen und Eltern; verzweifelte Schreie voll Lebensangst, Mutlosigkeit und tiefster Resignation, die den Schriftsteller erreicht haben. Jeden einzelnen hat er beantwortet; und er hat sich die Antwort nie leicht gemacht. Wenn er von sich selber sagt: «Ich bin immer noch ein Boot, bedroht von Stürmen, umbrandet von Fragen. Die Briefe helfen mir, mein eigenes Boot über Wasser zu halten», so zeigt dies, dass gar nicht so viel (nur ein paar Jahre) Alt und Jung voneinander trennt. *fs*